

Rundschau

der Wohnungsgenossenschaft München-West eG

Ausgezeichnet

»Lückenfüller«-Preis
für Neubauten FOA

Feinsinnig


Gewerbe im »Grünen«
und »Gelben Block«

Delikat

Rezept von Chefkoch
Johann Eder



WOHNUNGSBAUPREIS -



*Wege,
die in die Zukunft führen,
liegen nie als Wege vor uns.
Sie werden zu Wegen
erst dadurch,
dass man sie geht.*

Franz Kafka

IMPRESSUM

Redaktionsteam:

Romy Buttler
Desislava Hristova
Verena Lindacher
Thomas Schimmel
Gabriele Winter
Lars Wortelmann

Grafik/Satz:

Design&Wortelmann
designundwort.de

Fotografie / Bilddaten:

AWG-Architektur
Werner König
Staatsministerium Bayern
Verein Generationengerechtes
Wohnen
Lars Wortelmann
istockphoto.com

Liebe Leser*innen,

was ist eigentlich das Besondere am Wohnen in unserer Genossenschaft? Diese Frage stellen wir uns im Vorstandsteam häufig – um festzustellen, ob wir uns auf dem richtigen Weg befinden? Antworten auf diese Frage bekommen wir direkt von Ihnen, unseren Mitgliedern. Dabei stellen wir fest: Wohnen in der WGMW ist besonders. Oder kennen Sie viele andere Vermieter, bei denen Sie sich über die Gremien bis in den Vorstand direkt einbringen können? Oder wo Fragen des Wohnens und des Wohnumfeldes direkt mit Ihnen diskutiert werden? Der Grund für diesen direkten Austausch liegt auf der Hand: Unsere Mitglieder sind Eigentümer der WGMW. Damit verbunden sind Pflichten aus Satzung und Dauernutzungsvertrag – zum Beispiel Mitwirkung bei der Gremienbildung, Pflege der Wohnungen oder Akzeptanz von demokratischen Entscheidungen in der WGMW. Ebenso wichtig sind die Mitgliederrechte – unter anderem auf dauerhafte Wohnsicherheit, faire Preise und umfassende Serviceangebote. In dieser RUNDSCHAU lesen Sie viel zu diesen Themen – von neuen Veranstaltungsräumen des Vereins bis hin zum Zukunftsstandort Freiham. Zentrales Merkmal unserer eG bleibt die Beteiligungsmöglichkeit. Bei der laufenden Vertreterwahl können Sie aktiv mitgestalten. Über die Wahl beteiligen Sie sich und leisten einen Beitrag für die Entwicklung der WGMW. Mit herzlichen Grüßen und den besten Wünschen für Sie



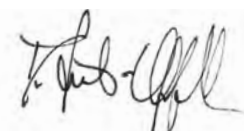
Paul Auer



Jörg Gröpke



Thomas Schimmel



Doris Schüle-Wolfsfellner



Erfahrungsbericht -> Mobilitätsstation: S. 13



Kalkulation zur Miethöhe : S. 12

Inhalt

WGMW in Summe und Zahl	4
Telegramm	5
Titelthema: Auszeichnung Neubau FOA	6
Bauaktivitäten	7 - 8
Bekanntmachung: Fördermöglichkeiten	9
Energie	10
Information zur Mietanpassung 2020	12
Mobilität	13
Personalien	13
Gewerbe: Grüner & Gelber Block	14
Aus der Reihe getanz	16
Rezeptidee	16
Rätsel	17
Kinder: blaurotbunt	18

Unsere Genossenschaft investiert stetig in den Erhalt und die Weiterentwicklung des Immobilienbestandes sowie den Ausbau vieler Dienstleistungen. Einige außergewöhnliche Leistungen aus dem Jahr 2019 haben wir hier für Sie illustriert ...

2



Zwei Außenanlagen wurden erneuert inkl. Kanal- und Elektroarbeiten und zusätzliche Fahrradstellplätze wurden geschaffen. In der Eichenau kamen außerdem Mietergärten hinzu.
Investition über € 2,6 Mio.

20

Insges. 20 Treppenhäuser haben einen neuen Anstrich erhalten.
Investition € 111T



54

In Summe 54 Sanierungen von historischen Balkonen
Investition von € 200T

21

14 Aufzüge wurden auf den neuesten Stand der Technik gebracht und sieben Aufzüge modernisiert.
Investition von € 1,4 Mio.



3

3x Tiefgaragenüberarbeitung z. T. mit Kanalsanierung: in Trappentreustr. 21, Tulbeckstr. 45 u. Astallerstr. 26:
Investition von € 500T

127

Buchungen von (Lasten)rädern an den Mobilitätsstationen

Elf Hauseingangstüren und Treppenhäuser wurden erneuert (Grüner Block)
Investition von € 260T



3

Baufelder für ca. 150 neue Wohnungen wurden gekauft

FREIHAM

BLUMENAU

WESTEND

257

gebuchte Übernachtungen in der Gästewohnung

FÜRSTENRIED

80

Wohnungen sind neu in unserem Bestand (Guldeinstraße und Fürstenried)



15

Kiwabos sind neu aufgestellt

152

Tiefgaragenstellplätze wurden geschaffen

5

Heizungsanlagen wurden erneuert, davon zwei mit Blockheizkraftwerk für die Gewinnung von Mieterstrom.
Investition rund € 2,0 Mio.



Neue Satzung 2019

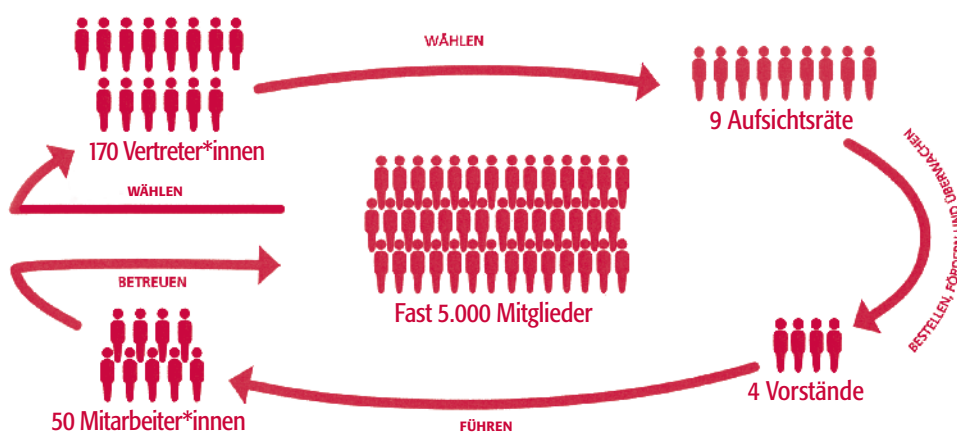
Wie bereits in der letzten RUNDSCHAU berichtet, wurden in der außerordentlichen Vertreterversammlung im März 2019 die erforderlichen Beschlüsse für die Überarbeitung der Satzung getroffen. Die neue Fassung tritt jedoch erst mit der Eintragung ins Genossenschaftsregister in Kraft, die bisher immer noch nicht erfolgt ist. Alle Mitglieder werden umgehend informiert, sobald dieser notwendige Vollzug vorliegt.



Vertreterwahl 2020 Gelebte Demokratie – Machen Sie mit, jede Stimme zählt!

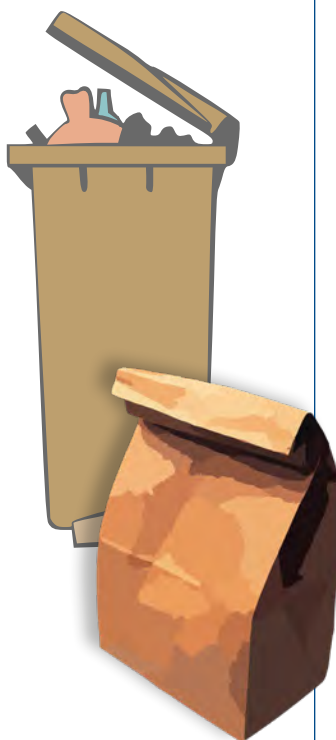


Vom 24.03. bis zum 09.04.20 wird die Wahl der Vertreterinnen und Vertreter erfolgen. Mit fast 5.000 Mitgliedern ist die WGMW zu groß, um eine Mitgliederversammlung durchzuführen. Daher wird die genossenschaftliche Mitbestimmung von den gewählten Vertreter*innen wahrgenommen. Die Wahl erfolgt per Briefwahl, die Wahlunterlagen werden allen wahlberechtigten Mitgliedern rechtzeitig zugestellt. Die neue Vertreterversammlung wird aus 170 gewählten Mitgliedern bestehen. Nutzen Sie Ihre Möglichkeit zur direkten Beteiligung und wählen Sie ihre Kandidaten bei der diesjährigen Vertreterwahl 2020.



Zu viel Plastik im Bioabfall

Zur Verbesserung der Qualität des Bioabfalls werden die Abfallwirtschaftsbetriebe München (AWM) verstärktonneninhalte prüfen. Denn Fehlbefüllungen mit zum Beispiel Plastiktüten führen zu aufwändigen Nachsortierungen. Die AWM weisen deshalb darauf hin, dass mit hohem Plastikanteil befüllte Tonnen nicht entleert werden. Zur Sammlung des Biomülls werden unbeschichtete Papiertüten empfohlen. Auch auf den Einsatz von "kompostierbaren Plastikbeuteln" sollte verzichtet werden, da diese nur sehr langsam verrotten. Eine Beachtung dieser Vorgaben ist auch für den eigenen Geldbeutel dringend zu empfehlen, denn nicht entleerte Biotonnen werden gebührenpflichtig über den Restmüll entsorgt. Weitere Infos unter www.awm-muenchen.de



Bereits 39 digitale Haustafeln

Ein großer Schwung digitaler Haustafeln ist mittlerweile in unseren Hauseingängen installiert. 39 "Schwarze Bretter" wurden schon durch die Bildschirme ersetzt. Die Touchscreens liefern Informationen und Neues aus der WGMW wie Reparaturmeldungen und bald auch die Fahrzeiten von Bussen an der nah gelegenen Haltestelle, sowie Veranstaltungstipps vom ›Verein Generationengerechtes Wohnen‹. Dieses Jahr sollen 52 Tafeln in weiteren Eingangsbereichen folgen.

Neubau Fürstenried geehrt Ausgezeichneter "Lückenfüller"

Beim diesjährigen Landeswettbewerb "Lückenfüller" des bayerischen Bauministeriums, der Architekten-Kammer und des Verbands der Wohnungswirtschaft ist die WGMW mit dem Neubau in Fürstenried geehrt worden. Ausgezeichnet wurden die besten architektonischen "Lückenfüller", also Bauten, die Positivbeispiele für Wachstum nach innen sind. Sie nutzen beispielsweise Gewerbeflächen in den Städten für den Wohnungsbau und zersiedeln dadurch nicht die Ortsränder. Ein gelungenes Beispiel für die sogenannte Nachverdichtung ist unsere Baumaßnahme FOA in Fürstenried. Deshalb wurde sie gemeinsam mit elf weiteren Bauprojekten in Bayern (sechs davon in München) ausgezeichnet.

Unsere beiden Neubauten entstanden auf zwei Garagenhöfen südlich der Schaffhauser Straße. Die Jury betont, dass sie sich städtebaulich gut in die vorhandenen Strukturen einfügen. In den beiden

Punkthäusern gibt es 48 familienfreundliche Wohnungen mit zum Teil 4 bis 5 Zimmern. Vor allem Familien mit Kindern haben so eine bezahlbare Bleibe gefunden.

Anfängliche Befürchtungen der Nachbarn, ihre Wohnungen könnten verschattet werden, oder die Verkehrsbelastung im Viertel nähme durch zusätzliche Fahrzeuge zu, bewahrheiteten sich nicht. Zum einen nutzen viele neue Bewohner die gute Verkehrsanbindung mit U-Bahn und Bus – zum anderen ist die Zufahrt zur zweigeschossigen Tiefgarage gut geplant, so dass die Anwohner eher entlastet werden und für alle ausreichend Stellplätze vorhanden sind.

Auch Grünflächen gibt es nach dem Neubau mehr als vorher – so haben die FOA-Neubauten alle Kriterien der Jury bestens erfüllt: attraktiven Wohnraum geschaffen, bei minimalem Flächenverbrauch. ■



(1. v. l.) Staatsminister Dr. Hans Reichert mit WGMW-Team Paul Auer (2. v. l.), Sabine Erdt (3. v. l.) und Adnan Bilajac (6. v. l.)



Alles nach Plan: Modernisierung und Instandhaltung 2019

Fast 10 Millionen Euro hatte die WGMW im letzten Jahr an Investitionen in Ihren Hausbesitz geplant. »Alle diese Mittel konnten wir tatsächlich verbauen«, zieht Nikolaus Ransberger eine positive Bilanz für das letzte vollständige Geschäftsjahr, das er als technischer Leiter vor seinem Eintritt in den Ruhestand verantwortet hat.

Zu dieser ohnehin bereits sehr hohen Investitionssumme kamen weitere Investitionsausgaben, die aus Überhängen aus dem Geschäftsjahr 2018 resultierten, so dass 2019 annähernd 12 Mio. € in den Wohnungsbestand flossen.

Mit diesen technischen Maßnahmen sorgt die WGMW für den Qualitätserhalt der Wohnanlagen und entwickelt diese weiter. Die Zukunftsfähigkeit des eigenen Wohnungsbestands wurde somit 2019 wieder ein großes Stück vorangetrieben. Unsere Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen werden im Sinne der Mitglieder geplant. An vielen Stellen erfolgten direkte Beteiligungen, wie zum Beispiel bei der Umgestaltung von Außenanlagen.

Weiterhin muss die WGMW stetig auf Mängelmeldungen der Mitglieder reagieren oder Wohnungen, die freigezogen wurden, auf den WGMW-Standard bringen. Diese sogenannten ungeplanten Maßnahmen stellen mit einem Volumen von rund 4,5 Mio. € einen großen Block in den Gesamtinvestitionen 2019 dar.

Insgesamt leistet die technische Abteilung mit dem Bauunterhalt an den Gebäuden einen entscheidenden Beitrag für die Wohnzufriedenheit unserer Mitglieder. Gerne zeigen wir Ihnen hier ausgewählte Projekte des Jahres 2019.



Neue Haustüren.
Rechts: »Grüner Block«



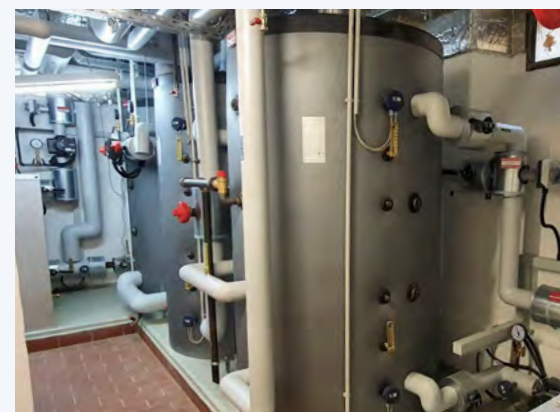
Modernisierte Aufzüge: Eichenau u. Kazmaistr. (unten)



Neu: Blockheizkraftwerk in der Astallerstraße



Balkonrenovierung. Hier: Astallerstraße



Oben: Heizzentrale Tulbeckstraße

Links: Tiefgarage im neuen Glanz in der Astallerstraße



Neubau Freiham –
Planung geht voran

Auf der grünen Wiese



© AWC-Architektur

Geplanter Quartierplatz im WA10

In Freiham nimmt der neue Stadtteil allmählich Formen an. Für das erste der beiden Baufelder der WGMW erfolgte 2019 schon eine offizielle "Inbesitznahme". Auch sind ein paar künftige Nutzer, die ihr Zuhause mitgestalten wollen, in einer Baugruppe aktiv. »Die Baugruppe ist zum Beispiel an der Gestaltung der Plätze beteiligt,« erzählt WGMW-Projektleiterin Monika Böhme. Dabei haben die Mitglieder versucht, den Plätzen vor und zwischen den Häusern passende Namen und Funktionen zu geben und sich Bepflanzungs- bzw. Gestaltungsmöglichkeiten überlegt. Mit von der Partie ist die Baugenossenschaft »wagnis, mit der sich die WGMW das Baufeld WA 10 teilt. Die Baugruppe »Ratsch und Tratsch« legt zum Beispiel Wert auf gutes Zusammenleben und nachbarschaftliche Gemeinschaft. Architektin Monika Böhme betont, dass später »auch

über die Gemeinschaftsräume, gemeinsame Aktivitäten entstehen.«

Für Familien steht in Freiham bereits die komplette Infrastruktur: verschiedene Schulen, Spielplätze, ein Sportpark, zwei Skateparks und eine Kinderfarm mit vielen Tieren bieten für Kinder aller Altersstufen Bildungs- und Freizeitmöglichkeiten. Mit dem Bildungscampus Freiham sind vier Schulen für bis zu 3.000 Kinder und Jugendliche entstanden: eine Grundschule, ein Sonderpädagogisches Förder- und Kompetenzzentrum, eine Realschule und ein Gymnasium. Alle Schulen sind barrierefrei und bieten Nachmittagsbetreuung an.

Interessant ist Freiham auch für die WGMWler, die derzeit nicht in einer Genossenschaftswohnung leben, aber gerne wieder zurückkehren wollen. Die Mieten liegen in Freiham deutlich unter den Preisen des freien Marktes und durch die unterschiedlich großen Woh-

nungen kommt ein breites Spektrum an Interessenten infrage.

Was die Verkehrsanbindung und die Flächennutzung angeht, ist in Freiham einiges in Bewegung: In den nächsten Jahren werden eine U-Bahn und ein Landschaftspark hinzukommen. Die U5 soll über Pasing nach Freiham erweitert werden. Neben den beiden bereits existierenden S-Bahn-Stationen Freiham und Neu-Aubing, wird ein öffentliches Verkehrsmittel Freiham von Nord nach Süd durchkreuzen.

Der 58 Hektar große Landschaftspark entsteht im Westen des Wohngebiets und verbindet über eine Allee das Gut Freiham, die Mooschwaige und die Aubinger Lohe. So werden bereits bestehende Grünflächen und Ausflugsziele mit neuen Parkanlagen und Flächen für Urban Gardening verknüpft. Zusammen mit dem Sportpark, den Spielplätzen und Freiflächen bieten sie ein attraktives Naherholungsgebiet.



© AWC-Architektur

➔ Die CHANCE, schneller eine WGMW-Wohnung zu beziehen

Die Freude bei Frau Demut ist groß, sie hat viel schneller ein Wohnungsangebot unterbreitet bekommen, als erwartet. Die Wohnung ist ausgestattet wie jede andere Genossenschaftswohnung, die Miethöhe ist »wie bei der Genossenschaft üblich« wesentlich geringer als die ortsübliche Miete in München, die Lage im Westend sehr gut. Doch eines unterscheidet sich zu den anderen Wohnungen in der Umgebung: Sie ist gefördert mit einem Programm, dass es auch nicht „Großverdienern“ ermöglichen soll, in München eine bezahlbare Wohnung anzumieten.

Was viele WGMW-Mitglieder nicht wissen: Unserer Genossenschaft verfügt aktuell über 500 öffentlich geförderte Wohnungen vorwiegend im ersten Förderweg (EOF I), die ausschließlich an berechtigte Personen vergeben werden dürfen. Die meisten dieser Objekte befinden sich bei uns im Münchner Westend, weitere Wohnungen werden in den nächsten Jahren am neuen Standort Freiham entstehen. Dort in Freiham wird die WGMW auch viele Wohnungen nach dem Förderprogramm »München Modell« errichten. Dieses ist eine Art »Einheimischenförderung« der Landeshauptstadt. Die Hälfte der Neubewohner auf der Theresienhöhe war ebenfalls derart gefördert. Berechtig ist, wer die Summe des Jahreseinkommens für das jeweilige Förderprogramm nicht überschreitet. Ob auch Sie zu diesem Personenkreis gehören, können Sie durch Abgleich Ihrer Einkünfte mit den unten dargestellten Tabellen feststellen.

➔ Profitieren Sie von den oft kürzeren Wartezeiten!

Anträge für alle Fördervarianten erhalten Sie auch direkt bei der WGMW persönlich oder unter www.muenchen.de. Sie brauchen Hilfe beim Ausfüllen? Bitte sprechen Sie uns an! Die WGMW-Verwaltung berät Sie gerne.

Einkommensgrenzübersicht

Einkommensgrenze I (EOF I)			Einkommensgrenze IV (MMG)		
WFB 2012 ¹			München Modell (MMG) ²		
	Einkommensgrenze	Entspricht einem Bruttoeinkommen von etwa jährlich ³		Einkommensgrenze	Entspricht einem Bruttoeinkommen von etwa jährlich ³
1-Personen Haushalt	14.000 €	21.000 €	1-Personen Haushalt	28.200 €	41.200 €
2-Personen Haushalt	22.000 €	32.400 €	2-Personen Haushalt	43.100 €	63.500 €
3-Personen Haushalt	27.300 €	40.000 €	3-Personen Haushalt	53.700 €	78.600 €
4-Personen Haushalt	32.600 €	47.500 €	4-Personen Haushalt	64.300 €	93.700 €
5-Personen Haushalt	37.900 €	55.100 €	5-Personen Haushalt	74.900 €	108.000 €
für jeden weiteren Angehörigen	5.300 €	8.500 €	für jeden weiteren Angehörigen	10.600 €	15.100 €
für jedes Kind zuzüglich	500 €	700 €	für jedes Kind zuzüglich	3.100 €	4.400 €
Freibeträge			Freibeträge		
Für jede schwerbehinderte Person (ab GdB 50)	4.000 €	5.700 €	Für jede schwerbehinderte Person (ab GdB 50)	4.000 €	5.700 €
Einmalig	5.000 €	7.100 €	Einmalig	5.000 €	7.100 €
a- für Ehepaare / Lebenspartner ⁴ (altersunabhängig) unter 7 Jahren ⁵ verheiratet / eingetragen			a- für Ehepaare / Lebenspartner ⁴ (altersunabhängig) unter 7 Jahren ⁵ verheiratet / eingetragen		
Oder			Oder		
b - Haushalt mit kindergeldberechtigtem Kind(ern), wenn kein Freibetrag für Ehepaare zutrifft			b - Haushalt mit kindergeldberechtigtem Kind(ern), wenn kein Freibetrag für Ehepaare zutrifft		

Bei den Beträgen handelt es sich um Angaben, die lediglich zur ersten Einschätzung dienen, ob man für eine geförderte Wohnung in Frage kommt. Eine verbindliche Einstufung kann nur das Amt für Wohnen und Migration vornehmen.

¹ WFB: Wohnraumförderungsbestimmungen Bayern; Voraussetzung Hauptwohnsitz in München; Prüfung der Vermögenslage

² Ohne Kinder; mindestens 3 Jahre in München gearbeitet oder gewohnt / Mit Kinder(n); mindestens 1 Jahr in München Region 14 (umfasst neben der Landeshauptstadt München die Landkreise Dachau, Ebersberg, Erding, Freising, Fürstenfeldbruck, Landsberg am Lech und Starnberg) gewohnt oder gearbeitet

³ Ein Einkommensbezieher, steuer- und sozialabgabenpflichtiger Verdienst ohne erhöhte Werbungskosten

⁴ Unter Lebenspartner sind nur eingetragene Lebenspartnerschaften gemeint. Paare, die zusammenwohnen, werden nur anerkannt, wenn sie seit mindestens 3 Jahren einen gemeinsamen Haushalt führen.

⁵ Die genaue Definition ist: "... wird bis zum Ablauf des siebten auf den Beginn der Ehe oder der Lebenspartnerschaft folgenden Kalenderjahres gewährt."

Das Amt für Wohnen und Migration ist umgezogen in die Werinherstr. 89 81541 München

Quelle: Landeshauptstadt München

Energiewende im Heizungskeller

WGMW produziert erstmals eigenen Strom mit der Energiegenossenschaft ›Isarwatt‹

»Ein Schritt Richtung Klimawende«, bemerkt Karl-Heinz Bitsch aus dem Westend beim Tag der offenen Heizungskellertür. Zusammen mit 30 anderen Genossen schaut er sich an, wie das neue Blockheizkraftwerk (BHKW) in der Westendstraße 273 funktioniert und wie man über die Betreiber-Genossenschaft ›Isarwatt‹ Strom beziehen kann: »mich interessiert Mieterstrom und die kombinierte Nutzung von Heizung und Stromerzeugung«.



Er erklärt, wie tausende Privathaushalte perspektivisch den Zugang zu "ihrem" Strom vom eigenen Dach oder aus dem eigenen Keller erhalten. »Der Witz an der Kraft-Wärme-Kopplung ist die hohe Ausnutzung des wertvollen Gases«, betont er und nennt es eine »energetische Sünde«, wenn man aus Gas nur Warm-Wasser generiert. »Will man die volle Energie des Primär-Energieträgers Gas ausnutzen, dann macht man zuerst Strom.« Dabei wird mit Gas ein Generator befeuert, der wie beim Auto eine Art Lichtmaschine betreibt. Der Strom versorgt dann das Haus vor Ort. Mit der Abwärme dieses Prozesses wird das Haus beheizt. »Das ist ökologisch total sinnvoll«, schwärmt Schütze, »weil man die ganze Power aus dem Gas rausholt!«.

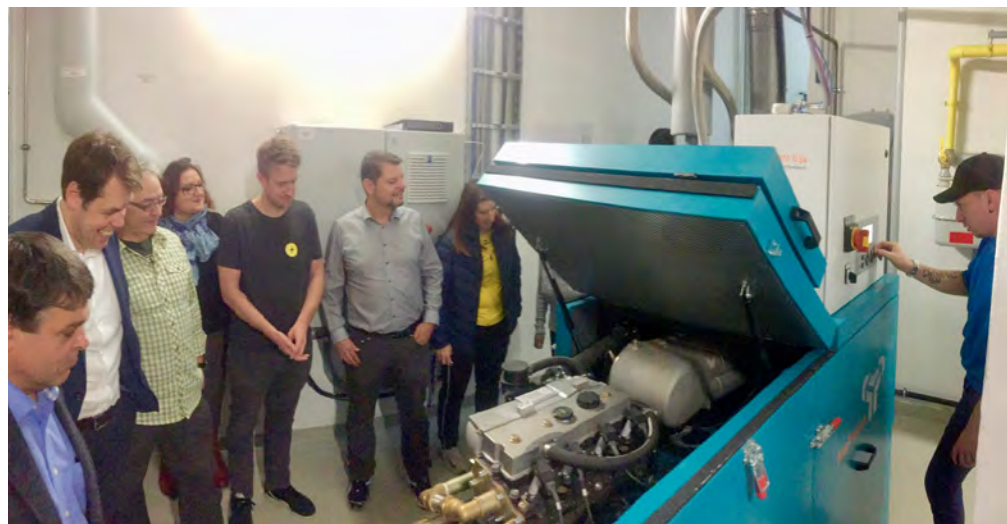
»Das Blockheizkraftwerk läuft nur, wenn Wärme gebraucht wird«, erklärt Anton Hilger von der ›Isarwatt‹. Doch kein Mieter muss Angst haben, ohne Licht in der Kälte zu sitzen. Denn, wenn das BHKW nicht läuft, wie zum Beispiel in der Urlaubszeit im Sommer, kommt der Strom aus dem allgemeinen Netz. Läuft das BHKW, kann durch einen Pufferspeicher im Keller die Wärme auch



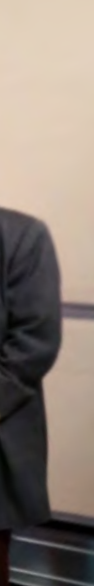
eine gewisse Zeit gespeichert werden. Überschüssiger Strom kann ins Netz eingespeist werden. Das ist vor allem interessant, wenn Genossenschaften zusätzlich Solaranlagen auf dem Dach betreiben. Anton Hilger spricht hier von einem »Bilanzkreis« an dem sich alle 17 Mitgliedsunternehmen der ›Isarwatt eG‹ mit ihren jeweiligen Energie-Anlagen beteiligen. Vor allem an sonnigen Tagen liefern dann die Solarzellen im Bilanzkreis eine Menge Strom und tragen zum hohen Autarkie-Grad beim Mieter-Strom bei.

Die Strom-Kosten für den Mieterstrom orientieren sich im Moment am Öko-Strom-Tarif der Stadtwerke und können »in Zukunft noch sinken«, meint Justus Schütze von ›Buzzn‹. Seine Firma organisiert nicht nur das Ablesen des Stroms, sondern übernimmt für die ›Isarwatt‹ die Verknüpfung von Stromgebern und Stromnehmern und die übrige Logistik. In zahlreichen Infoveranstaltungen wirbt ›Isarwatt‹ für den Mieterstrom und erklärt, wer sich wie beteiligen kann.

An diesem Tag Ende November wird dort das neue Blockheizkraftwerk von Vorstand Thomas Schimmel offiziell in Betrieb genommen. Ein zweites gasbetriebenes BHKW zur Erzeugung von autarkem Mieterstrom arbeitet seit Mitte Januar in der Astaller Straße. Justus Schütze von der Firma ›Buzzn‹, die das Strommanagement und das Auslesen der neuen digitalen Stromzähler übernimmt, arbeitet eng mit ›Isarwatt‹ zusammen.



Offizielle Inbetriebnahme u. a. mit Mitgliedern des Aufsichtsrates und des Vorstands



Vorstand Paul Auer (links) und Mitglied Karl-Heinz Bitsch (rechts)

Anton Hilger von der Betreiber-genossenschaft ›Isarwatt‹ erläutert die Funktionsweise des BHKW



→ Viele Mitglieder haben sich schon für Isarwatt-Strom entschieden!
→ Quote in Westendstraße schon fast 50%
Wenn Sie in der Westendstraße 267-273 oder Astallerstraße 24 u. 26 (Vorder- u. Rückgebäude) wohnen und noch mitmachen möchten, wenden Sie sich bitte an die WGMW-Verwaltung oder an Isarwatt.de



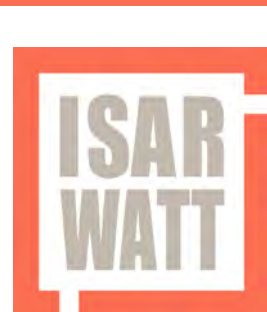
Justus Schütze (links) von ›Buzzn‹ erklärt den Mitgliedern das Auslesen der Stromzähler

Karl-Heinz Bitsch ist an jenem Abend im Heizungskeller ein wenig enttäuscht, dass in seinem Wohnblock noch kein Strom produziert wird. Aber Justus Schütze versichert, dass Bitsch auch jetzt bereits den Strom über ›Isarwatt‹ beziehen und somit das Projekt unterstützen kann. Allerdings wird er dabei nicht von den Preisvorteilen von der Stromproduktion im eigenen Haus profitieren, zum Beispiel den Entfall der Netzentgelte.

Was ist ›Isarwatt‹?

Die WGMW hat mit einer Reihe weiterer Münchner Wohnungsgenossenschaften und Wohnungsunternehmen die Isarwatt eG ins Leben gerufen. Sie versorgt als Energiedienstleister Bewohner und Gebäudeeigentümer mit umweltfreundlichen Energie- und Mobilitätslösungen. Unabhängig von großen, profitorientierten Unternehmen wird die Energieversorgung so in genossenschaftliche Hände gelegt. Die Isarwatt errichtet und betreibt Energieanlagen in und um Wohngebäude. Mit Photovoltaikanlagen auf dem Dach und effizienten Blockheizkraftwerken im Keller bekommen die Bewohner eine sichere und nachhaltige Versorgung mit Strom und Wärme.

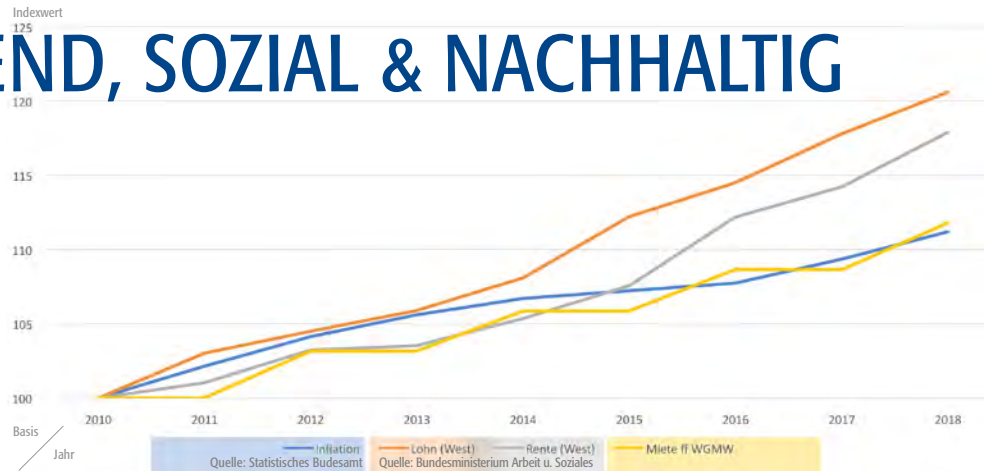
Nähere Infos:
www.isarwatt.de
oder in der Verwaltung der WGMW



KOSTENDECKEND, SOZIAL & NACHHALTIG

Zur Mietanpassung 2020

Viele Mitglieder haben bereits das Mietanpassungsschreiben zum 01.05.2020 erhalten, weiteren wird es in der nächsten Zeit zuge- stellt. Dieses Mietanpassungsschreiben muss viele formale Kriterien erfüllen, um den ge- setzlichen Vorgaben zu entsprechen. Dadurch ist es sehr umfangreich. Es besteht wenig



Thomas Schimmel: »WGMW-Mieten deutlich unter Miet- spiegel«

Raum für Erklärungen, die sich mit der Not- wendigkeit beschäftigen. Ein Grund hier darüber zu berichten.

Die regelmäßige Anpassung der Mieten wird bei der WGMW seit langer Zeit praktiziert. Diese Vorgehensweise ist etabliert und findet die Zustimmung der Mitglieder. Dazu tragen moderate Steigerungen von rund 1,4% p.a. seit 2010 bei.

Doch warum muss die WGMW überhaupt Mieten erhöhen? Geht es nicht ohne Miet- anpassungen?

»Sicherlich ginge es eine Zeit lang ohne Miet- anpassung«, sagt der kaufmännische Leiter Johann Belling, »aber das geht nicht lange gut. Dann kommt der große Aufschlag für die Mitglieder auf einen Schlag.« Unternehmerisch richtig und wirtschaftlich sinnvoll wäre diese Handlungsweise trotz aller so- zialen Orientierung unserer Genossenschaft

nicht – und damit nicht verantwortungs- voll gegenüber den Mitgliedern und zukünf- tigen Generationen.

Deshalb besprechen Vorstand und kaufmän- nische Leitung regelmäßig die wirtschaftliche Entwicklung der Genossenschaft und stimmen Maßnahmen mit dem Aufsichtsrat ab. Erforder- liche Veränderungen der Miethöhen bilden einen Schwerpunkt der gemeinsamen Gre- mienarbeit und werden intensiv diskutiert. Grundsätzlich ist das Geschäftsmodell un- serer Wohnungsgenossenschaft nicht auf die Erzielung eines Gewinns, sondern auf das Aufrechterhalten der Wirtschaftlichkeit aus- gerichtet. Wesentlich dafür ist die Festlegung einer kostendeckenden Miete zur Sicherung eines nachhaltigen Geschäftsbetriebs. Worauf sich dieser nachhaltige Geschäftsbetrieb be- zieht, steht in der WGMW-Satzung. Es ist die Förderung der Mitglieder vorrangig durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung.

Die Satzung bestimmt die Grundlage für die Mietpreisbildung. Danach sind angemessene Preise für die Wohnraumüberlassung zu bil- den, so dass eine Kosten- und Aufwands- deckung, eine angemessene Verzinsung des Eigenkapitals und eine hinreichende Rück- lagenbildung für zukünftige Investitionen gewährleistet ist. Auf dieser Basis wird die Unternehmensplanung erstellt, die einen Zeitraum von 10 Jahren umfasst und alle In- vestitionen einbezieht. Hierbei stellt die Ent-

wicklung der Bestandsmiete eine besonders zu beachtende Berechnungsgröße dar. Weitere Trends, die einen Einfluss auf un- sere Genossenschaft haben, sind für Miet- anpassungen wichtig. So spielen Preisent-



Doris Schüle-Wolfzellner

wicklungen, wie zum Beispiel gestiegene Handwerkerkosten, eine Rolle. Weiterhin stellen die Bedürfnisse der Mitglieder einen Planungsbaustein dar. Veränderte Standards beim Wohnen erfordern Anpassungen des Wohnraums, um die Akzeptanz der Mitglie- der zu erhalten.

Nicht unbeachtet bei der Festlegung von Mietanpassungen bleiben die allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklungen. Lohn- und Rentensteigerungen sind bei der Beurteilung von sozial orientierten Mieten in unserer Genossenschaft bedeutend. Die abgebildete Grafik rechts oben zeigt, dass sich die WGMW Mieten hierbei in einem erfreulichen Korri- dor bewegen.

Der zweijährige Mietanpassungsturnus ist momentan der richtige Weg, bezahlbaren und guten Wohnraum heute und in Zukunft bereitzustellen. Dem entsprechend verlangt die WGMW die notwendigen Nutzungsentgelte, die sie zur Erfüllung ihres genossen- schaftlichen Auftrags benötigt und nicht die Mieten, die sie erzielen könnte. Aus diesem Grundsatz ergibt sich die breite Zustimmung der Mitglieder zur Mietpolitik. ■



Vorstandssitzung mit kfm. Leitung

Seit zwei Jahren für unsere Mitglieder –

Mobilitätsstationen bei uns im Westend



Herr Schelle, seit wann nutzen sie das Pedelec-Lastenrad-Angebot an den Mobilitätsstation der WGMW und für welchen Zweck?

Seit zwei Jahren mit meiner Familie, überwiegend für grössere Einkäufe. Blumen-erde oder Sachen zum Grillen kommen einfach in den Ladebereich oder ich fahre die Kinder damit. Mein Neunjähriger würde am liebsten selber fahren.

Balgen sich die Kinder um waghalsige Plätze in der Ladebox oder setzen die sich ganz brav in Fahrtrichtung?

Immer in Fahrtrichtung und mit Fahrradhelm!

Wie kommen Sie mit der Technik beim Buchen und Fahren klar?

Das ist sehr benutzerfreundlich. Seit einem Jahr gibt's eine App, die gut funktioniert. Das Handling – gerade mit dem Lastenrad – muss man üben. Man braucht eine Stunde Praxis, damit es richtig Spaß macht.

Ersetzt das Lastenrad für Sie das Auto?

Wir besitzen gar kein Auto und wir sind sehr zufrieden, jetzt so gut Sachen in unseren Schrebergarten fahren zu können. Das Angebot unserer Genossenschaft unterstützt uns sehr.

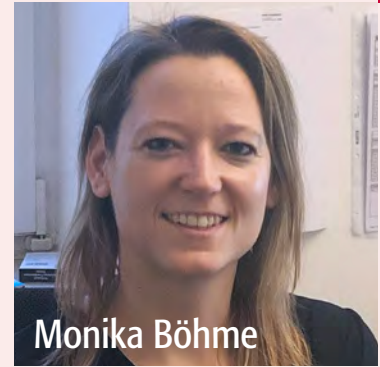
Würden sie es anderen also auch an's Herz legen? Halten Sie es für ein ausreichendes Verkehrsmittel im Innenstadtbereich bzw. im Westend?

Auf jeden Fall, da doch fast alle Geschäfte in Laufnähe sind, was ein großes Plus ist. Für Leute, die hier im Viertel wohnen, ist das Auto ersetzbar.

Also war es eine gute Entscheidung sich für das Angebot anzumelden?

Absolut. Für mich persönlich ist das zukunftsweisende an diesem Mobilitätskonzept, dass es langfristig mit dazu führen kann, dass mehr Mitglieder aus unserer Genossenschaft auf ihr Auto verzichten und dadurch auch mehr Platz hier im Viertel entsteht. Außerdem gibt es so mehr Verkehrssicherheit für Kinder und für Fahrradfahrer – insgesamt mehr Lebensqualität. Was ich auch sehr empfehlen kann, anstatt sich ein Auto auszuleihen oder ein eigenes zu benutzen: mit dem Lastenrad regelmäßig seinen Sperrmüll zum Wertstoffhof fahren. Das geht wirklich leicht und ist praktikabel.

Vielen Dank für Ihren Erfahrungsbericht!



Monika Böhme

Bereits seit April 2019 bearbeitet Frau Böhme im Team Neubau der technischen Abteilung unsere beiden Bauvorhaben in Freiham. Die Architektin bringt umfangreiche Erfahrungen insbesondere bei der Planung und Realisierung von größeren Wohnbaumaßnahmen ein. Nach Abschluss ihres Architekturstudiums in Dresden war sie sowohl für ein Architekturbüro, als auch für ein großes kommunales Wohnungsunternehmen in München tätig, bevor sie ihren Weg zur WGMW fand.



Ivica Bulic

Nachdem unser Mitarbeiter Michael Strohmaier intern auf eine Hausmeisterstelle gewechselt ist, besetzt Ivica Bulic seit Dezember 2019 die dadurch frei gewordene Stelle in der mobilen Truppe unseres Fachbereichs Hausmeister / Regiebetrieb. Als Betriebsshelfer wird Herr Bulic stetig in unseren Wohnanlagen unterwegs sein, um die vielfältigen Aufgaben rund um's Wohnen zu erledigen und um unseren Mitgliedern den hohen WGMW-Wohnstandard zu erhalten. Hierbei wird er seine umfangreichen handwerklichen Fähigkeiten, die er auf vielen Wohnungsbaustellen erworben hat, einsetzen.

Wir wünschen beiden viel Freude bei den neuen Aufgaben und eine schöne Zeit bei der WGMW!

Wo der gute Geschmack zuhause ist

Nach Ridlerblock, Ludwigsvorstadt und Bürgerheimblock, stellen wir in dieser RUNDSCHAU Gewerbetreibende im Grünen und Gelben Block vor ...

Axel Müller versteckt sich im Westend: »Woanders würde es uns gar nicht geben, denn wenn wir noch mehr Laufkundschaft hätten, wäre der Laden um 10 Uhr morgens leer.« Dann müsste er zusätzlich jemanden einstellen oder die Produktion umstellen. Doch Axel Müller und seine Frau Florence mögen es in der »Pâtisserie Amandine« lieber klein und übersichtlich. So kommen die französischen Backspezialitäten viel besser zur Geltung. Dass seine Croissants und Millefeuilles eine Sünde wert sind, hat sich inzwischen auch über das Westend hinaus herumgesprochen. Axel Müller hat sein Handwerk in Frankreich gelernt und macht alles selbst. Er muss genau planen, wann er welchen Teig zubereitet, deshalb gibt es die Eclairs zum Beispiel erst ab 12 Uhr und »die Kunden müssen sich darauf einstellen«. Machen sie: um Punkt 12 stürmt eine Traube junger Männer den Laden und weg ist der Traum aus Brandteig und Schokocreame. Müllers Produkte sind naturbelassen und kommen zum Teil wirklich aus Frankreich. »Bisher hat mich aber noch keiner darauf angesprochen, wenn ich für das Baguette mal deutsches Mehl verwendet habe«, grinst er, »Man muss es halt vor allem können!«

Über das Können definiert sich auch Petra Walossek. Sie ist eingeborene Westendlerin und betreibt unter ihrem Mädchennamen »Petra Müller« ihr Blumengeschäft in der Bergmannstraße. Gegenüber liegt der »R&W« Computerladen ebenfalls im Bestand der

WGMW. Seit 1987 arbeitet Petra Walossek als Floristin und kennt im Westend Gott und die Welt. »Manche Kinder, die ihren Wohnungsschlüssel vergessen haben, kommen einfach zu mir in den Laden!« Über die Jahre hat sie Beziehungen zu den Leuten aufgebaut, wie man es sonst nur vom Friseur kennt: beim Blumen kaufen erzählen ihr die Menschen von den guten und schlechten Dingen in ihrem Leben: Geburten und Jubiläen, aber auch Aufenthalte im Krankenhaus und Beerdigungen. Doch Petra Walosseks Haupt-Geschäft sind Hochzeiten. Dazu haben sie die Amerikaner inspiriert. »Ich war nach der Meis-

terschule hier ein bisschen verloren und wollte eigentlich nur für ein Event nach New York fliegen, aber dann bin ich dort hingengeblieben.« Sie heiratete einen Kanadier und blieb acht Jahre auf dem amerikanischen Kontinent. »New York City und Toronto sind – was Blumen und Dekoration angeht – ein ganz anderes Pflaster«, schwärmt sie. Doch dann bekam sie Heimweh und zog zurück auf die Schwantaler Höhe. »Inzwischen ist es hier auch ganz anders. Das kommt vor allem durch Instagram.« Viele posten gelungene Deko-Ideen, vor allem vom schönsten Tag im Leben. Petra Walossek wird für Hochzeiten in ganz Deutschland angefragt und gibt inzwischen Hochzeitsseminare, bei denen sie ihre Expertise, vom Budget bis zum roten Faden bei der Dekoration, weitergibt. Beliebt sind



Petra Walossek ließ sich für Ihr Blumengeschäft von Amerika inspirieren und ist als Expertin für Hochzeiten in ganz Deutschland gefragt



Axel Müller (links) und Frau Florence (daneben) bieten in der »Pâtisserie Aman-dine« feinstes fran-zösisches Back-handwerk

auch ihre Junggesellinnen-Workshops in denen man bunte Haarkränze binden lernt.

Mit Farben kennt man sich auch bei »Aurelias Friseure« um die Ecke aus – und bei den »Hermanas« (spanisch für Schwestern) in der Kazmairstraße. Dort ist gerade orange wieder im Kommen. Die beiden Schwestern Monika Baumgartner, die Schauspielerin, und Waltraud Wäscher, die Raumausstattermeisterin, gründeten nach einem gemeinsamen Urlaub in Spanien vor 25 Jahren im Westend ein Geschäft für Innendekoration. Sie können Stammkunden vorweisen, die alle paar Jahre entweder die Polster ihrer Sitzmöbel neu beziehen lassen oder aus 1500 Stoffen neue Vorhänge aussuchen. Gleichzeitig kommen immer mehr junge Leute, die auf Nachhaltigkeit und Qualität wertlegen. Bei den Schwestern herrscht Arbeitsteilung: Die künstlerische Leitung hat Waltraud Wäscher. »Ich mach nur die niederen Arbeiten«, feixt Monika Baumgartner. Allerdings hat auch sie ein festes Gespür für Ausstattung und an vielen Filmsets was auszusetzen. Manchmal bekommt sie aber auch Anregungen von den vielen beruflichen Reisen als Schauspielerin. Die »Hermanas« beschäftigen noch eine Näherin und zwei RaumausstatterInnen. Waltraud Wäscher hätte allmählich Lust in Rente zu gehen, aber Monika Baumgartner ist sehr fürs Weitermachen. Nicht zuletzt, weil Nachwuchs schwer zu finden ist. Vielen ist der Beruf RaumausstatterIn zu anstrengend, denn es muss viel montiert und getragen werden. Und dann ist da



Bei Raumausstattung »Hermanas« – Waltraud Wäscher (links) und Monika Baumgartner (rechts) – wählen Kunden mit Sinn für Qualität und Nachhaltigkeit aus 1500 Stoffen

noch der ganze Bürokras. »Ich war kürzlich mal wieder bei einer Schulung der Berufs-genossenschaft – da hat man ständig das Gefühl, man steht mit einem Fuß im Gefängnis«, stöhnt Wäscher. »Neuerdings soll ich die Näherin instruieren, dass sie den Finger nicht unter die Nadel der Nähmaschine steckt.«

Was die Gewerbetreibenden des »Grünen« und »Gelben Blocks« am Ende eint, sind aber nicht nur die bürokratischen Herausforderungen ihres Berufs oder die langen Arbeitstage, sondern stets auch die Liebe zu ihrem Metier, zu ihrem Viertel und sicherlich auch der Bezug zu unserer Genossenschaft und ihren Mitgliedern. ■



Cool! Ein neuer Treff im Brausebad für Jugendliche und aktive Vereinsmitglieder

Es ist bald soweit: unsere Jugendlichen bekommen einen eigenen Treff in der Genossenschaft! Das »Brausebad« im Hof zwischen Tulbeckstraße 48 und 50, welches ganz früher ein Gemeinschaftsbadehaus war, wurde umfunktioniert und bietet nun viel Raum zur Freizeitgestaltung. Billard spielen, Darten oder Chillen ist bald im Brausebad möglich. Die Vorbereitungen für die Gestaltung begannen schon vor längerem, bei denen die Jugendlichen für die Nutzung des neuen Raumes aktiv waren. Große Rigipsplatten wurden unter Anleitung mit riesigen Graffiti besprüht, um den kahlen Wänden ein ansprechendes Aussehen zu verleihen!

Nun heißt es, das Brausebad zum Leben zu erwecken, den Jugendlichen Ideen und Vorschläge zu entlocken, ihre Themen aufzugreifen, um gemeinsam Platz und Raum entsprechend zu nutzen. Je nach Altersklasse wollen wir mit den Teenagern ein Programm erstellen, das ihren Interessen entspricht. Geplant sind diverse Workshops, Billard- und Dart-Turniere, Film-events, Computer-Ecke, Teeny-Café und vieles mehr. Auch redet es sich leichter über alle möglichen Themen in einer gemütlichen Sitzecke bei einem Pott Tee oder Kakao.

Das Brausebad ist zwar überwiegend auf Jugendliche ausgerichtet, ist jedoch **auch für andere Zwecke und Altersgruppen**, je nach Nachfrage und Eignung, zugänglich. Ganz gleich, ob es um Tanz, Musik, Kunst o. ä. geht – das Brausebad kann unterschiedlich genutzt werden. Die Radlwerkstatt, in der unsere Bewohner*Innen tatkräftige Hilfe rund um ihr Fahrrad finden, ist bereits vor einigen Jahren eingezogen und leistet seitdem einen wesentlichen Beitrag zum Trend »Do-it-yourself«, schafft Nachhaltigkeit und schont die Ressourcen.

Der genaue Eröffnungstermin sowie die regulären Öffnungszeiten werden rechtzeitig bekanntgegeben. Und wenn es von Seiten der Jugendlichen oder anderer Vereinsmitglieder im Vorfeld bereits Ideen und Vorschläge gibt – gerne senden an: info@generation-wohnen.de



SPINATKASSPATZLN nach Eders Art

In dieser Ausgabe liefert das Rezept: Küchenprofi Johann Eder. Im »Wirtshaus Eder« in unserem Ridlerblock sind seine Spätzle neben dem Schweinsbraten vom Stroschwein aus besonders artgerechter Haltung ein Dauerbrenner. Also eine gute Wahl, wenn es zu kochen gilt, was vielen schmeckt und nicht zu kompliziert daherkommt.

Das Original, vielleicht mit einem Bier (wechselnder Sorte), können Sie beim Ederwirt in der Gollierstraße in gemütlicher Atmosphäre verkosten. www.ederwirt.de

Zutaten für den Teig:

400 g TK Spinat, gehackt – aufgetaut mit Auftauwasser
650 g Spätzlemehl
6 BIO-Eier Größe M
25 g Salz
Weißer Pfeffer
Muskat

Zubereitung:

Alle Zutaten außer dem Mehl mixen, dann das Mehl zugeben, mit der Hand gut vermengen und für ca. 2 Minuten mit der Hand "schlagen". Den Teig mit einem Spätzlehobel in gut gesalzenes, kochendes Wasser hobeln.

Die Spätzle sind fertig, wenn sie oben schwimmen.

Dann abschöpfen und in kaltes Wasser geben.

Die kalten, gut abgetropften Spätzle in eine große, beschichtete Pfanne geben und trocken anrösten bis eine leichte Bräunung beginnt. Anschließend 450ml Milch/Sahne Mischung und 250g Bergkäse/Emmentaler-Mischung zugeben und bei mittlerer Hitze rühren bis gewünschte Konsistenz erreicht ist. Fertig :)

Dazu empfiehlt der Chefkoch Schmelzzwiebeln und einen leichten Blattsalat.



Kreuz & quergedacht ...

... und Sie bekommen die Chance auf einen Blumengutschein über 40,- Euro bei »Blumen Petra Müller« (-> S. 16) . Finden Sie die gesuchten Worte (vor allem das Lösungswort!) und dann ab damit zur RUNDSCHAU-Redaktion. Viel Spaß und viel Glück dabei!

Tasteninstrument	getestet, bewährt	deutscher Dirigent (Kurt)		zu den Akten legen, einordnen	befrachten, bepacken		Fluss im Südwesten der USA	Schaumwein	Zurückweisung	feiner Spott		Haushaltsplan
7							Teil der Geige, Gitarre	3				
Querstange am Mast		1		Lehre von den math. Gleichungen								heftiger Unwille
Vorsilbe: falsch (griech.)							Stück vom Baumstamm					4
Leumund, Ansehen				Früchte einbringen								Erlöser aus einer Gefahr
							Schwanzlurch	an dieser Stelle, an diesem Ort	8			
römische Glücksgöttin		regsam und wendig		Lufttrübung	laut krachen							
								Stadt in der Schweiz		elast. Kautschukprodukt		Schling-, Urwaldpflanze
Zinnfolie	veränderlicher Stern		norwegischer Königsname		Marderhund	Bügelmaschine				12		
Tochter des Tantalus						lateinisch: Göttin	südamerikanischer Goldhase					6
									Abk.: medizinisch-techn. Assistent			
Fertigsteller		Affodillgewächs, Heilpflanze					Luft einziehen und ausstoßen					
geöffnet, offen (ugs.)				mit Paddeln gefahrenes Sportboot				2	ein Europäer			

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----



Lassen Sie uns Ihr Lösungswort bitte mit Ihrem Namen und Ihrer Anschrift **bis zum 31.03.2020** als E-Mail oder über den Hausmeister- oder Verwaltungsbriefkasten zukommen. Unter den richtigen Einreichungen entscheidet das Los!

Gewinner des Kreuzworträtsels der vergangenen RUNDSCHAU wurde Herr Oswald Müller aus der Westendstraße. Seine richtige Antwort »ZUGEWINN« wurde von der Glücksfee im Losverfahren auserwählt und so konnte sich Herr Müller auf einen kulinarischen Besuch in der »Gaststätte Bürgerheim« freuen!

blaurotblau

Hallihallo! In dieser RUNDSCHAU: ☞ eine Rückschau unserer Sommerfreizeit. ☞ Schnappt Euch Stift und Kalender für das Event mit Nadel und Faden ... UND ☞ wir haben gleich zwei Filmtipps für Euch!

Rückblick:

Ferienfreizeit in Legau

Auch im Sommer 2019 haben wir unsere Koffer gepackt und waren zusammen mit 12 Kindern und 5 BetreuerInnen eine Woche lang in der erlebnispädagogischen Umweltstation Legau im schönen Unterallgäu. Wie es bei uns so war, was wir gemacht und erlebt haben, wollen wir euch heute in einem Rückblick zeigen, um die Sonne schneller herzubringen. Viel Spaß beim Lesen und wer weiß, vielleicht hast auch Du Lust, diesen Sommer mit uns eine tolle Woche zu verbringen ...



Nach dem Ankommen bestand die erste Aufgabe vor Ort darin, die Hütten zu verteilen und sie zu beziehen. Anschließend erkundeten die TeilnehmerInnen das große Gelände und spielten mit und ohne BetreuerInnen Kennenlernspiele bis in den Abend hinein.



Am zweiten Tag erhielten wir westerbedingt zu der vorgeplanten Floßbauaktion an der Iller ein schönes Alternativprogramm von der Umweltstation. Mit lustigen Teambuilding-Spielen und anschließendem Bogenschießen lernten sich alle mit viel Spaß besser kennen.



Der vorletzte Tag war für Basteln und für eine Biobauernhof-Führung am Nachmittag vorgesehen, wo wir voller Begeisterung die Kühe füttern und die jungen Kälber und Schweinchen streicheln durften.



Am letzten Morgen halfen die Kinder beim Aufräumen und kehrten ihre Hütten. Leicht wehmütig packten wir unsere sieben Sachen wieder und spielten unterwegs weitere Gemeinschaftsspiele, sodass die Zeit im Zug nach München kaum bemerkbar war.





Ausflüge, Angebote & Aktionen auch auf den digitalen Tafeln und Aushängen in den Genossenschaftshäusern und im Programm des Vereins ... bzw. INFO unter:

Tel.: 089/51 81 89 59 • Mail: info@generation-wohnen.com
www.generation-wohnen.de



ERMIN!

NÄHEN FÜR KINDER

(ab 6 Jahren)

In diesem Jahr gibt's zusätzlich zu unserem festen Programm auch ein Angebot für die Nähen-Begeisterten unter Euch. Dafür treffen wir uns am **Mittwoch 11. März 2020 um 15.30 Uhr** in der kunterbunten Kreativwerkstatt (Westendstr. 119a, Rgb.). Gemeinsam entdecken wir wie viel Spaß und Freude das Handmade-Nähen bereiten kann! Wir werden wunderschöne bunte Eulenkissen und Täschchen nähen, gerne auch Kleidung für die Lieblingspuppen oder Kuschtiere. An die Nähnaedel, fertig, los!

Am:

Mittwoch, 11.03.2020, 15.30 – 17.30 Uhr

Unkostenbeitrag: 3,- € €

Anmeldung bis **10.03.2020** unter:

089/ 51 81 89 59 oder **0176 76817502**

(auch via WhatsApp)

Für Euch angeschaut:



Gezeichnet von Emily (7 Jahre)
aus der DiWi-Gruppe

Peppa Wutz

Es geht darum, dass erstmal alles komplett kaputt ist und dann alles wieder gut. Zum Beispiel: einmal hatte Peppa einen Goldfisch als Haustier. Sie hatte den Fisch zu viel gefüttert, er musste dann zum Arzt, und am Ende ging es ihm besser. Peppa Wutz hat einen kleinen Bruder George, der sie immer nervt. Er macht manchmal alles kaputt. Zusammen mit ihren Eltern wohnen sie in einem kleinen orange-roten Haus auf einem riesigen Hügel. Außerdem ist ein Wald in der Nähe. Mein Lieblingscharakter ist Peppa, denn sie kann sprechen und sie ist immer gut.

Ich gebe der Serie 5 von 5 Sternen, weil ich sie sehr toll finde.

Emily, 6 Jahre alt



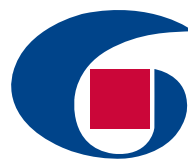
Cool wie ...



Wir beide sind genauso gute Freundinnen wie die beiden Mädchen aus dem Film »Bibi & Tina«. Bibi kann hexen, Tina singt gerne und hat eine sehr schöne Stimme. Die beiden sind sehr hübsch, mit schönen Haaren und haben coole Jacken. Was auch ziemlich cool ist – Bibi und Tina reiten sehr gerne. Wie beide lieben Pferde wie Bibi und Tina!



Medina (8 Jahre) & Laura (7 Jahre)



Verwaltung

Anschrift	Tulbeckstraße 44, 80339 München	
Telefonzentrale	Tel. 50 20 08 – 0 • Fax 50 20 08 – 88	
E-Mail / Internetadresse	info@wg-mw.de / www.wg-mw.de	
Öffnungszeiten	Montag – Mittwoch	8.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 16.30 Uhr
	Donnerstag	8.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 15.30 Uhr
	Freitag	8.00 – 12.00 Uhr
Kundentermine Vermietung	Dienstag und Donnerstag	8.00 – 11.00 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung

Ansprechpartner Sachgebiete

	Mitarbeiter/-in	Telefon	E-Mail Adresse
Geschäftsführung	Thomas Schimmel	50 20 08 – 0	t.schimmel@wg-mw.de
Kaufmännische Abteilung			
Abteilungsleiter	Johann Belling	50 20 08 – 27	j.belling@wg-mw.de
Mitgliederverwaltung	Sandra Rasp	50 20 08 – 29	s.rasp@wg-mw.de
Mietenbuchhaltung/ Forderungsmanagement	Melanie Unrau	50 20 08 – 20	m.unrau@wg-mw.de
Kundenbetreuung/Vermietung	Tamara Troßmann	50 20 08 – 10	t.trossmann@wg-mw.de
	Snezana Durdic	50 20 08 – 16	s.durdic@wg-mw.de
	Emanuil Serafim	50 20 08 – 11	e.serafim@wg-mw.de
Kundenbetreuung/Technik	Christina Aurbacher	50 20 08 – 43	c.aurbacher@wg-mw.de
	Florian Fahrnbauer	50 20 08 – 43	f.fahrnbauer@wg-mw.de
	Manfred Gohla	50 20 08 – 28	m.gohla@wg-mw.de
Heiz-/Betriebskosten	Helge Bauer-Broens	50 20 08 – 25	h.bauer-broens@wg-mw.de
	Andrea Schmid	50 20 08 – 22	a.schmid@wg-mw.de
	Sylvana Vogl	50 20 08 – 23	s.vogl@wg-mw.de
Technische Abteilung			
Abteilungsleiter	Nikolaus Ransberger	50 20 08 – 50	n.ransberger@wg-mw.de
Technische Betreuer	Adnan Bilajac	50 2008 – 41	a.bilajac@wg-mw.de
	Josip Marijic	50 20 08 – 44	j.marijic@wg-mw.de
	Alexander Steib	50 20 08 – 30	a.steib@wg-mw.de
Team Neubau	Sabine Erdt	50 20 08 – 80	s.erdt@wg-mw.de
	Monika Böhme	50 20 08 – 81	m.boehme@wg-mw.de
Hausmeister/Regiebetrieb	Oliver Schwarzmeier	50 20 08 – 31	o.schwarzmeier@wg-mw.de
Sozialberatung			
Sozialpädagoge	Peter Tischler	50 20 08 – 60	p.tischler@wg-mw.de
Verein Generationengerechtes Wohnen mit der WGMW			
Sozialpädagogin	Verena Lindacher	51 81 89 59	info@generation-wohnen.de